



Herbst 2016

Georg Groddeck
Ein Frauenproblem (1902) und Hin zu Gottnatur (1909)
hrsg. von Otto Jägersberg

Kaltërina Latifi
»Mit Glück«. E.T.A. Hoffmanns Poetik
editionTEXT 16

Büchners »Lenz«
Eine Annäherung. Kritischer Text · Materialien · Essay
von Roland Reuß

Lesen, Schreiben, Edieren
Über den Umgang mit Literatur. Festschrift für Elmar Locher

Frauen und Film, Heft 68
Aufbruch. Regisseurinnen der 60er Jahre

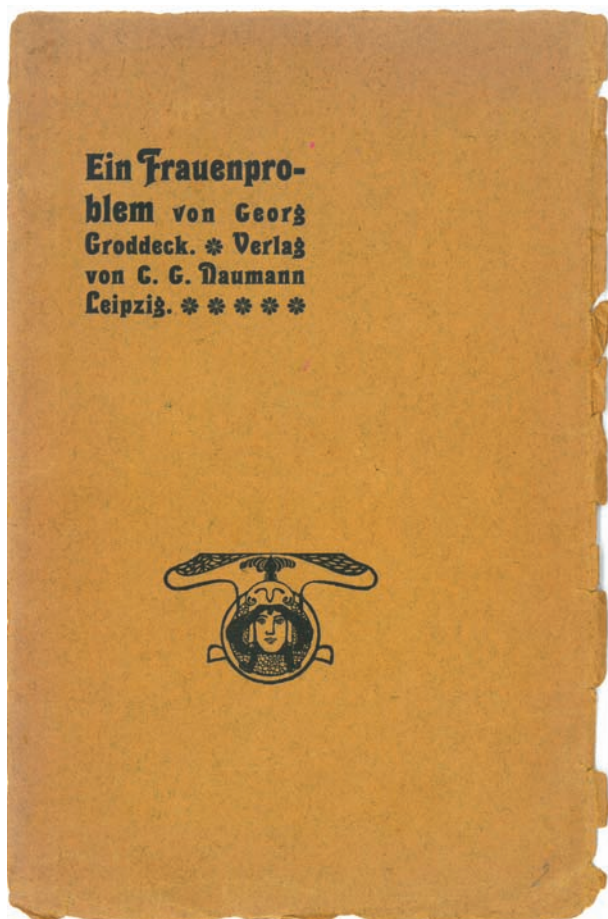
Robert Walser
Kritische Ausgabe sämtlicher Drucke und Manuskripte
KWA I 12: Die Rose
KWA VI 1: Mikrogramme 1924/1925

Georg Groddeck

Ein Frauenproblem (1902)

Hin zu Gottnatur (1909)

Georg Groddeck
Ein Frauenproblem (1902)
Hin zu Gottnatur (1909)
hrsg. von Otto Jägersberg
ca. 250 Seiten, geb.
ISBN 978-3-86600-264-7
ca. € 38 (Subskription € 28)



Das ES in Zeiten von Unvernunft
Georg Groddeck zum 150. !

Die Georg Groddeck-Gesellschaft veranstaltet zu Groddecks 150. Geburtstag vom 14. bis 16. Oktober 2016 eine Tagung in der International Psychoanalytic University, Berlin. Themen zu Literatur, Psychoanalyse und (Psycho-) Therapie sowie eine Podiumsdiskussion zu »Psychotherapie zwischen Wissenschaft und Kunst« stehen dabei auf der Tagesordnung. Nähere Informationen erfahren Sie demnächst unter www.georg-groddeck.de und gesellschaft@georg-groddeck.de

Weitläufige Plaudereien und stechende Fomeln in hohem Ton – Groddeck als Volkserzieher, zwei frühe Schriften
Ein Frauenproblem erschien in ausnehmend schöner Aufmachung bei C.G. Naumann, Leipzig. Groddecks erstes Buch. Groddeck hat es seiner Frau gewidmet und es liest sich wie eine Erziehungs- und Verhaltensanleitung für sie. Was ist die Natur des Mannes, was die Bestimmung der Frau. »Gesetze, Staat, Bildung, Arbeit sind männliches Erbe. Aber der tragende Gedanke, der in diesen Dingen liegt, stammt von der Frau. Die Welt erscheint wie ein Mädchen, das sich in Männerkleidern versteckt. Es handelt sich für die Frau längst nicht mehr um das Erringen der Gleichberechtigung mit dem Mann. In Wahrheit ist die Frau der Mittelpunkt des europäischen Lebens...« Groddeck bestimmt die Positionen der Geschlechter, streng und ungerecht. Ein Zeitgeistpamphlet getarnt als »Frauenproblem«. In *Hin zu Gottnatur* versammelt Groddeck seine im »Volksbildungs- und Diskussionsklub Baden-Baden« gehaltenen Vorträge. Groddecks Kritik richtet sich gegen die Wissenschaft und moderne Lebensformen, die nur auf persönliches Wohlergehen ausgerichtet sind. Er propagiert die Negation der Moderne, fordert die Rückkehr zu überschaubaren Sozialsystemen und zur Selbstversorgung, wie sie in der von ihm mitgegründeten Baugenossenschaft und im Konsumverein verwirklicht werden. Zum ersten Mal taucht bei ihm der Begriff des Es auf. »Es gibt gar kein Ich, es ist eine Lüge, eine Entstellung, wenn man sagt: ich denke, ich lebe. Es sollte heißen: es denkt, es lebt. Es, nämlich das große Geheimnis der Welt.«

Stroemfeld

Basel und Frankfurt am Main Tel. ++49 +69-95 52 26-22
Fax ++49 +69-95 52 26-24 info@stroemfeld.de

Kaltërina Latifi

»Mit Glück«

E.T.A. Hoffmanns Poetik

Kaltërina Latifi
»Mit Glück«
E.T.A. Hoffmanns Poetik
(eine Untersuchung)
editionTEXT 16
512 Seiten, Fadenheftung, Pappband
ISBN 978-3-86600-266-1, € 48



Aus dem Inhalt:

I »mit Glück angefangen«
Zu Hoffmanns Poetik (1) & Produktionsästhetik
II Einzelinterpretationen
»orientiert«
Der Anfang im Ende des *Ritter Gluck*
»das Blatt umwenden«
Zwiespältige Einheit in *Kreisler's [...] musikalische Leiden*
»ineinander heraustreten«
Jaques Callot: Verstrickung von Autor, Text und Leser
»und fand Dich nicht«
Verfehlen als Bedingung literarischen Schaffens in
Schreiben an den Herausgeber
»winkt an der Ecke«
Reflexives Innehalten in *Des Vettters Eckfenster*
III »nun ist's hoch genug«
Zu Hoffmanns Poetik (2)
Anhang: Edition
*Ritter Gluck / Kreisler's [...] musikalische Leiden / Jaques Cal-
lot / Schreiben an den Herausgeber / Des Vettters Eckfenster*

E.T.A. Hoffmanns Poetik ist eine Poetik der Täuschung und, mit dieser einhergehend, der Enttäuschung des Lesers. Der Autor selbst spricht von der Mystifizierung, die »sich am Ende sehr burlesk auflöst«. Hoffmanns Erzählungen, seine Texte, lassen uns nicht nur immer tiefer in die erzählte Geschichte eintauchen, so dass es uns ergeht wie dem in ihrer Lektüre vertieften Blumenmädchen in *Des Vettters Eckfenster*, deren Wangen, während sie konzentriert liest, »höher glühten«, deren »Lippen bebten« – »ihrer Umgebung ganz entrückt«. Ihrem Aufbau nach geben Hoffmanns Texte Einblick in ihr eigenes Konstruiertsein. Nicht nur mystifizieren sie den Leser, indem sie die gängigen Vorstellungen einer »unterhaltsamen Literatur« bedienen, sondern sie schaffen zugleich die Bedingungen, die dem Leser ermöglichen

Stroemfeld

Basel und Frankfurt am Main Tel. ++49 +69-95 52 26-22
Fax ++49 +69-95 52 26-24 info@stroemfeld.de

edition **Text** 16

Kaltërina Latifi

»Mit Glück«

E.T.A. Hoffmanns Poetik
(eine Untersuchung)

Stroemfeld

sollen, die eigene Täuschung zu erfahren, enttäuscht zu werden.

Die hier vorgelegte Untersuchung enthält detaillierte Interpretationen von fünf Erzählungen E.T.A. Hoffmanns. Im Anhang sind die analysierten Texte textkritisch ediert.

Zur Autorin:

Kaltërina Latifi, geb. 1984, Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität de Lausanne (BA), Editionswissenschaft an der Universität Heidelberg (MA), promovierte mit der hier vorgelegten Arbeit an der Universität Heidelberg. Seit Januar 2016 Junior Research Fellow an der Queen Mary University of London mit einem Post-Doc Projekt zu A.W. Schlegels Hamlet-Übersetzung.

herausgegeben von Kaltërina Latifi:

E. T. A. Hoffmann, *Der Sandmann*.
Historisch-kritische Edition
Kreisler. Berganza. Magnetiseur.
Autographe der Bibliotheca Bodmeriana
Jean Paul, Vorrede zu E.T.A. Hoffmann »Fantasiestücke
in Callot's Manier« Historisch-kritische Edition

Büchners »Lenz« Eine Annäherung

Büchners »Lenz«
Eine Annäherung

Kritischer Text · Materialien · Essay

von Roland Reuß

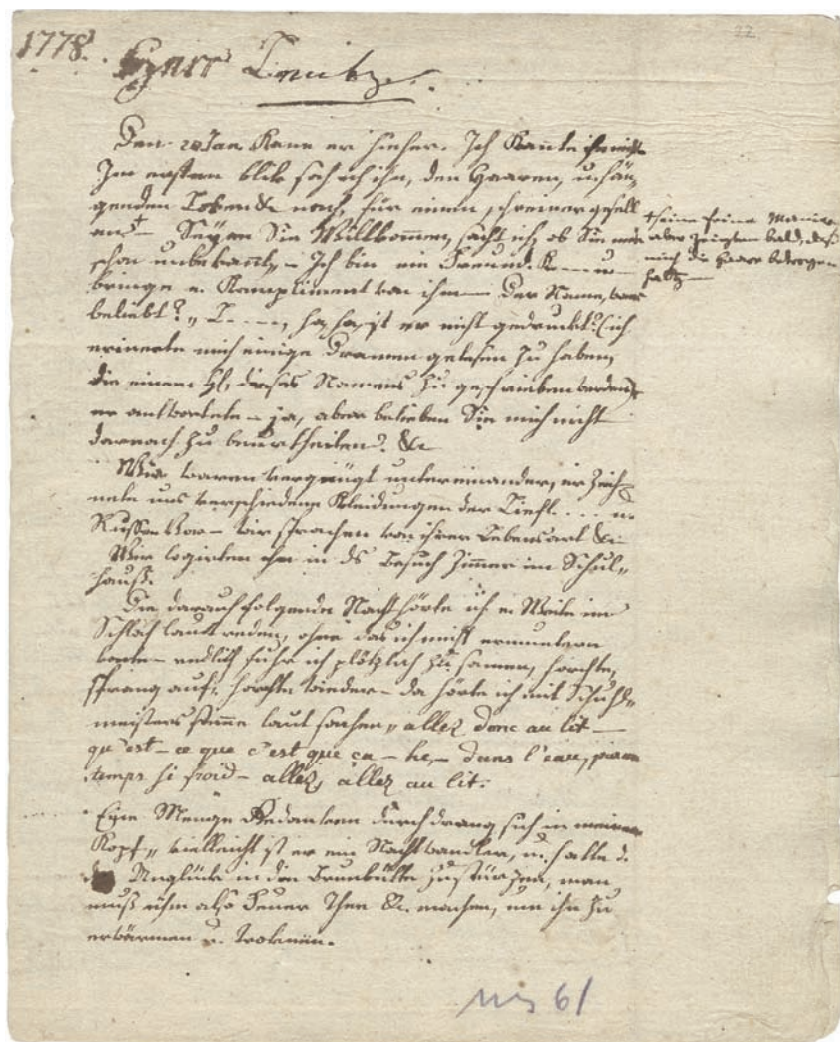
168 Seiten, br., Fadenheftung, viele Abb.

ISBN 978-3-86600-176-3, € 28

(bereits angekündigt)



9 783866 001763



Grund und Hintergrund:

Büchners »Lenz« ist nicht nur das einzige große Prosastück des Dichters. Der 1839 aus dem Nachlass erschienene Text ist zugleich eine der bedeutendsten Erzählungen deutscher Sprache, vielinterpretiert und -adaptiert. In der Darstellung eines Heimatlosen und psychischen Grenzgängers findet sich auch Büchners Schicksal als das eines exilierten Dichters und Mediziners wieder, der wie kein anderer zu seiner Zeit Psychopathographie mit den Mitteln dichterischen Ausdrucks darzustellen vermochte. Als dritter im Bunde kommt der bedeutende Pfarrer und Philanthrop Oberlin ins Spiel, bei dem der Sturm-und-Drang-Dichter Lenz für einige Zeit Asyl fand.

Inhalt:

In einer Kombination von edierten sowie faksimilierten Texten mit reichhaltigem, seltenem Bildmaterial, erschlossen durch einen Kommentaressay, entfalten sich die Schnittlinien dreier Biographien vor einem eindrucksvollen geographischen Hintergrund. Das Buch bietet zunächst eine Text-Edition des Büchnerschen »Lenz« anhand des Erstdrucks im »Telegraph für Deutschland«, mitsamt einer philologischen Be-

wertung sowie entstehungsgeschichtlicher Einleitung und Dokumenten zur Textgenese. Erstmals werden Oberlins Originalaufzeichnungen im Vollfaksimile und diplomatischer Umschrift dargeboten. Karten und Stiche des Steintals und Straßburgs sowie neue Abbildungen aus dem geographischen Kontext ergänzen dieses Material.

Essay:

Der Essay erschließt Büchners charakteristische Darstellungsmethode zwischen Realismus und Unbestimmtheit, in der die exakte historische und geographische Lokalisierung eines außergewöhnlichen Schicksals sich mit einer existentiellen Analyse verbinden.

Zum Autor:

Roland Reuß lehrt in Heidelberg Literatur- und Editions-wissenschaft. Schwerpunkte seiner Beschäftigung sind die Theorie der Edition, Hölderlin, Kafka, Kleist, Romantik, Paul Celan, digitale Medien. Mit Peter Staengle zusammen gibt er die historisch-kritische Franz Kafka-Ausgabe heraus.

Stroemfeld

Basel und Frankfurt am Main Tel. ++49 +69-95 52 26-22

Fax ++49 +69-95 52 26-24 info@stroemfeld.de

Lesen, Schreiben, Edieren Über den Umgang mit Literatur Festschrift für Elmar Locher

Lesen, Schreiben, Edieren
Über den Umgang mit Literatur
Festschrift für Elmar Locher
hrsg. von Peter Kofler und Ulrich Stadler
ISBN 978-3-86600-267-8, € 38

Aus dem Inhalt:

Lesen:

Jörg Jochen Berns: Die Lesbarkeit der Wolken

Marianne Schuller: Das Kleine lesen. Zu Stifters
Kalkstein

Ulrich Stadler: Schreiben, umschreiben und vorlesen.

Über Kafkas Umgang mit der Erzählung *Das Urteil*

Isolde Schiffermüller: Benjamins Traum vom Lesen

Richard Faber: Stimmen im Ohr. Variationen über ein
Thema von Elias Canetti

Schreiben:

Ingo Breuer: Unsichtbare Hände, große Gesten.

Notizen zu Briefkultur und Chironomie

Peter Kofler: Fiktionen des Edierens, des Schrei-
bens und des Lesens in Christoph Martin Wielands
Geschichte des Agathon

Ralf Georg Czapla: Savonarola in München oder: Der
gescheiterte Bildersturm. Zum Verhältnis von äußeren
und inneren Bildern in Thomas Manns Erzählung
Gladius Dei

Roland Reuß: Ein Schärflein zum Scherflein. Anmer-
kungen zu Karl Kraus' orthographischer Devianz

Hans Jürgen Scheuer: Vor den Trauerspielen. Die Spur
der ›Renaissancetragödie‹ in Druck- und Manuskript-
Fassung von Walter Benjamins *Ursprung des deutschen
Trauerspiels*

Alessandro Costazza: Der »Fall Wilkomirski«: Shoah-
Kitsch als Ergebnis von Lesermanipulation

Edieren:

Aldo Haesler: Die Anarchie des Baren. Anreize zu einer
literarischen Chrematologie

Wolfram Groddeck: Überlegungen zu Poetologie
und Textkritik von Robert Walsers Prosastück *Die
Halbweltlerin*

Wolfgang Marx: Elmar Locher als Verleger

Peter Kofler: Bibliographie von Elmar Locher

Im Titel der Festschrift für Elmar Locher *Lesen – Schrei-
ben – Edieren. Über den Umgang mit Literatur* konvergieren
die mannigfaltigen Interessen des Literatur- und Kul-
turwissenschaftlers der Universität Verona, der in die-
sem Jahr seinen 65. Geburtstag feiert.

Die Beiträge von Kolleginnen und Kollegen aus dem In-
und Ausland sind unter Stichworten gebündelt, in de-
nen sich dieser Umgang ausgeprägt hat. Zwar ist keiner
der drei Gesichtspunkte: Lesen, Schreiben und Edieren
isoliert zu betrachten, und keiner der Beiträge widmet
sich einem einzelnen allein, in allen ist aber minde-
stens eine Schwerpunktsetzung deutlich erkennbar.

Am Schluss des Bandes, im Abschnitt ›Edieren‹, stehen
ein persönlich gehaltener Erinnerungsbericht des Ro-
manautors Wolfgang Marx über *Elmar Locher als Verleger*
und eine von Peter Kofler zusammengestellte Biblio-
graphie der Publikationen des Jubilars.



Stroemfeld

Basel und Frankfurt am Main Tel. ++49 +69-95 52 26-22
Fax ++49 +69-95 52 26-24 info@stroemfeld.de

Frauen und Film, Heft 68

Aufbruch

Regisseurinnen der 60er Jahre

Frauen und Film, Heft 68
Aufbruch
Regisseurinnen der 60er Jahre
ISBN 978-3-86600-268-5
€ 25, im Abonnement € 20

Im Herbst 2015 fand im Zeughauskino im Deutschen Historischen Museum in Berlin eine Retrospektive statt mit dem Titel *Aufbruch der Autorinnen. Die Regisseurinnen der 60er Jahre in Europa und die Heldinnen ihrer Filme*. Die dort präsentierten 21 Spielfilme von 18 Filmemacherinnen aus 7 Ländern machten deutlich, dass es in den 1960er Jahren in Europa einer ersten Generation von jungen Frauen gelang, als Autorinnen abendfüllende Kinofilme zu drehen. Die Veranstaltungsreihe belegte außerdem die These, dass der kritische Blick dieser jungen Frauen auf die in Ost- wie in Westeuropa von Männern dominierten Lebenswelten ein ebenso grenz- und systemüberschreitendes Phänomen war wie die – ödipale – Rebellion der jungen Regisseure gegen die überkommenen gesellschaftlichen Strukturen und filmischen Konventionen dieser Zeit.

Diese Regisseurinnen, die sich als Einzelkämpferinnen verstanden und die nie zusammen aufgetreten sind, wurden in der von Sabine Schöbel kuratierten Filmreihe erstmals in einen Zusammenhang gestellt. Sie stehen in der Filmgeschichte zwischen der feministisch geprägten Generation von Filmemacherinnen der 1970er und 1980er Jahre und singulären Figuren der früheren Filmgeschichte. Neben Filmen der renommierten Vertreterinnen der »European Sixties« Vera Chytilová, Agnès Varda und Mai Zetterling wurde auch das Frühwerk von Filmemacherinnen gezeigt, die erst später bekannt wurden wie etwa Lina Wertmüller, Marta Meszáros, Liliana Cavani, Judith Elek und Kira Muratowa. Regelrechte Entdeckungen für



Bernadette Lafont in *La Fiancée du Pirate* (Nelly Kaplan, F 1969,
© Chytère Films)

das Publikum waren die fast unbekannteren Arbeiten von Anna Gobbi, Paula Delsol, Nadine Trintignant und Livia Gyarmathy.

Das Heft Nr. 68 der Zeitschrift *Frauen und Film* dokumentiert nun zum einen Filmauswahl sowie Vorträge und Gespräche des Projektes *Aufbruch der Autorinnen*. Zum anderen werden Interviews mit Nelly Kaplan, Judit Elek, Livia Gyarmathy und Ula Stöckl veröffentlicht, die anlässlich der Veranstaltung gemacht wurden. Eine ganze Reihe weiterer Textbeiträge beschäftigt sich z.B. mit dem Verhältnis von Dokumentarischem und Fiktion in den Spielfilmen von Chytilová und Elek, dem kulturhistorischen Kontext von *Cleo de 5 à 7* von Agnès Varda, dem Zusammenhang von Phantasie und feministischer Utopie bei Stöckl, Zetterling und Trintignant sowie der Bedeutung von *Tausend Schönchen* von Vera Chytilová für das filmhistorische Projekt. Das Heft vereint Beiträge von über 20 AutorInnen, Kinomacherinnen, Regisseurinnen und WissenschaftlerInnen, größtenteils nahmen diese bereits am Festival 2015 als Expertinnen und Vertreterinnen der (Berliner) Frauenfilmgeschichte teil.

Gefördert durch



Stroemfeld

Basel und Frankfurt am Main Tel. ++49 +69-95 52 26-22
Fax ++49 +69-95 52 26-24 info@stroemfeld.de

Robert Walser

Kritische Ausgabe sämtlicher Drucke und Manuskripte

KWA I 12: Die Rose

Hrsg. von Wolfram Groddeck, Hans-Joachim Heerde,
Caroline Socha

ca. 168 Seiten, 9 Abbildungen

gebunden in Schuber, mit beigelegtem USB-Stick

ISBN 978-3-86600-259-3

ca. € 44, Subskriptionspreis bei Abnahme des Gesamt-
werkes: ca. € 37 (bereits angekündigt)

»Die Rose ist eines meiner feinsten Bücher, das nur ältere und sehr vornehme Frauen in die Hand nehmen sollten, weil es an diesem Buch sehr viel zu verstehen und zu verzeihen gibt.«

(Robert Walser an Therese Breitbach)

Die Rose, 1925 bei Rowohlt in schlanker, bibliophiler Ausstattung erschienen, ist Robert Walsers letzte Buchpublikation. Mit der Rose präsentierte er sich als eigenständiger Schriftsteller der Avantgarde, als Sprachartist und zugleich als Außenseiter des deutschen Literaturbetriebs. Überwiegend zustimmend, zum Teil begeistert äußerte sich die zeitgenössische Literaturkritik. Viele dieser Rezeptionsdokumente waren bisher unbekannt und sind im Anhang der neuen Ausgabe von *Die Rose* erstmals zugänglich.

Sie werfen ein neues Licht auf die zeitgenössische Wahrnehmung Walsers. Während etwa Walter Schotte präzise feststellt: »An diesem Schweizer [...] wird recht deutlich, was härteste Selbstdisziplin aus jenen Leichtigkeit des Denkens und der Sprache gewinnen kann, die uns durch die Tagesschriftstellerei ursprünglich aufgezwungen [werden]«, schreibt Walther Petry: »Nur mit einem Werk der neueren Dichtung vergleichbar, dem Kafkas, ist es zugleich der Prosa dieses Mannes entschiedenes Gegenbild.« – Auch später noch und bis heute steht *Die Rose* mit ihrer filigranen Textkomposition im Schatten der anderen Werke Walsers. Ebenso schwerelos elegant wie kompromisslos experimentierend sperrt sich das Buch gegen alle naiven Lektüren, die es dennoch zu provozieren scheint.

Die Rose ist ein Buch von Robert Walser, das es – auch 90 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung – erst noch zu entdecken gilt.



9 783866 002593

KWA VI.1: Mikrogramme 1924/1925

Hrsg. von Angela Thut, Christian Walt, Wolfram Groddeck

ca. 430 Seiten, 39 Faksimiles

gebunden in Schuber, mit beigelegtem USB-Stick

ISBN 978-3-86600-261-6

ca. € 113, Subskriptionspreis bei Abnahme des Gesamt-
werkes: ca. € 96

(bereits angekündigt)

Die legendären und immer wieder mystifizierten Mikrogramme, die in einer schwer zu lesenden Kleinstschrift notiert sind, werden hier erstmals vollständig faksimiliert, transkribiert und ediert. Mit dem ersten Band der sechsten Abteilung der Kritischen Robert Walser-Ausgabe beginnt eine neue Erschließung des mikrographischen Nachlasses von Robert Walser. Das Konvolut der »Mikrogramme« umfasst 526 lose Blätter unterschiedlichen Formats, die aus Walsers Schaffensphase von 1924 bis 1933 stammen. Ein großer Teil seines Spätwerks wurde hier entworfen, aber nur etwas mehr als die Hälfte der mikrographischen Entwürfe hat der Autor selber weiterverwertet.

Die einzelnen Aufzeichnungen sind mit den edierten Reinschriften und Erstdrucken in den andern Abteilungen der Kritischen Ausgabe verknüpft. In der komplementären elektronischen Edition liegen die Faksimiles in hochaufgelösten, d.h. stark vergrößerbaren Scans vor, die durchgehend mit den Transkriptionen verknüpft sind. Sie ermöglichen so ein tiefgehendes Text- und Handschriftenstudium.

Mit der hier begonnenen Neuedition der Mikrogramme wird die konsequente Arbeitstechnik Walsers sowie seine stilistisch und poetologisch singuläre Schreibweise am konkreten Material evident. Die Edition lädt dazu ein, den Kosmos des Walserschen Spätwerks neu zu entdecken und zu erforschen.

<http://kritische-walser-ausgabe.ch/>



9 783866 002616

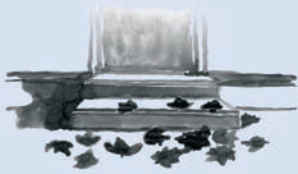
Stroemfeld

Basel und Frankfurt am Main Tel. ++49 +69-95 26-22

Fax ++49 +69-95 26-24 info@stroemfeld.de

KURZECK

BIS ER KOMMT



ROMANFRAGMENT

»Schreib weiter! Schreib alles!« Immer der Zeit hinterher, so hat er geschrieben: Peter Kurzeck, der Schriftsteller, bei dem aus einem einzigen in Klammern eingefügten Satz schon mal ein eigener Roman von 700 Seiten entstand ... Jetzt, zwei Jahre nach Kurzecks Tod, ist das erste Romanfragment aus dem Nachlass erschienen: »Bis er kommt« (Stroemfeld, 350 Seiten, € 24,80) F.A.S., 19. November 2015



Stroemfeld Verlag

Frankfurt am Main und Basel

Vertriebsleitung
D-60322 Frankfurt am Main
Holzhausenstraße 4
Tel.: 069-95 52 26-22
Fax: 069-95 52 26-24
e-mail: info@stroemfeld.de
www.stroemfeld.com

CH-4054 Basel
Altkircherstrasse 17
Tel.: 061-303 16 60
Fax: 061-303 16 62

Vertreter

D: Rudi Deuble
(Vertriebsleitung im Verlag)
(mobil: 0175-203 76 33)

CH: Markus Wieser
AVA Verlagsauslieferung
e-mail: wieser@bluewin.ch

A: Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstr. 26/8
A-1020 Wien
Tel.: 0043-1-214 73 40
Fax: 0043-1-214 73 40
e-mail: meyer_bruhns@yahoo.de

Verlagsauslieferungen

Schweiz
AVA Verlagsauslieferung
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis
Tel.: 044-762 42 60, Fax: 044-762 42 10
verlagsservice@ava.ch
www.ava.ch

BRD und Österreich
SOVA
Philipp-Reis-Str. 17
D-63477 Maintal
Tel.: 06181-908 80 72, Fax: 06181-908 80 73
sovaffm@t-online.de

Stroemfeld ★
www.stroemfeld.de